

**GRUNDSATZREGELUNGEN**  
**zu Einzelfragen**  
**der Mitgliedschaft, Mitgliedszeiten, Mitgliederehrungen**  
**sowie der**  
**Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben**  
**in der**  
**St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof e.V.**

**Inhalt:**

- 00. Allgemeine Vorbemerkung
- 01. Zusatzregelungen hinsichtlich Aufnahme von Jungschützen als Vollmitglieder
- 02. Zusatzregelungen hinsichtlich Aufnahme von Ausländern
- 03. Grundsatzregelung zu Mitgliederehrungen sowie zur Anrechnung von Mitgliedszeiten
- 04. Grundsatzregelung zu Einzelfragen der Mitgliedschaft sowie zur Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben

-----

**00. Allgemeine Vorbemerkung**

Vorrangig sind dazu die entsprechenden Bestimmungen der *Vereinsatzung* in der jeweils gültigen Fassung zu beachten. Hingewiesen wird in diesem Zusammenhang besonders auf folgende Paragraphen der Vereinsatzung:

- § 6 – Mitgliedschaft und Mitgliedsaufnahme
- § 7 – Beendigung der Mitgliedschaft
- § 8 – Rechte und Pflichten der Mitglieder
- § 9 – Mitgliedsbeiträge

Anmerkung hinsichtlich des *Höchstalters* für eine Aufnahme in die Bruderschaft:

- a) Beschluss Btl.-Vorstand vom 21.06.1976:  
Festlegung des Höchstalters für den Eintritt in die Bruderschaft auf 55 Jahre. Ausnahme: Vorherige Mitgliedschaft in einer anderen Bruderschaft.
- b) Beschluss Btl.-Vorstand vom 05.12.1989:  
Eine Aufnahme in die Bruderschaft ist noch mit 60 Jahren möglich. In diesem Fällen ist jedoch eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von 30 DM an die Sterbekasse zu entrichten.
- c) Generalversammlung vom 23.01.1994:  
Regelung des Höchstalters im § 6 der Vereinsatzung.

Ergänzend dazu sind vom Btl.-Vorstand die nachfolgend unter Ziffer 01 ff. aufgeführten Zusatz- und Grundsatzregelungen beschlossen worden.

**01. Zusatzregelungen hinsichtlich Aufnahme von Jungschützen als Vollmitglieder**

**Beschluss Btl.-Vorstand vom 22.04.1982:**

Jungschützen, die im Laufe eines Geschäftsjahres – egal ob im Januar oder Dezember – 18 Jahre alt werden, können noch als Vollmitglieder zum Schützenfest aufgenommen werden; sie haben jedoch den vollen Beitrag zu entrichten.

**Beschluss Btl.-Vorstand vom 10.12.1985:**

Bezüglich der Jungschützenmitgliedschaft wurde festgelegt, dass eine Vollmitgliedschaft erst dann besteht, wenn der Schütze 18 Jahre alt ist und somit seinen Jahresbeitrag entrichtet.

**02. Zusatzregelungen hinsichtlich Aufnahme von Ausländern**

**Beschluss Btl.-Vorstand vom 21.01.1983:**

Ausländer, die einem Land der Europäischen Schützengemeinschaft angehören und ein Jahr offiziell in Hövelhof wohnen, können als Mitglied in die Bruderschaft aufgenommen werden.

**GRUNDSATZREGELUNGEN**  
**zu Einzelfragen**  
**der Mitgliedschaft, Mitgliedszeiten, Mitgliederehrungen**  
**sowie der**  
**Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben**  
**in der**  
**St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof e.V.**

**03. Grundsatzregelung zu Mitgliederehrungen sowie zur Anrechnung von Mitgliedszeiten**

**Beschluss Btl.-Vorstand vom 31.08.1993**

1. Nach den Bestimmungen der Vereinssatzung kann eine Vollmitgliedschaft in der Bruderschaft frühestens für das Kalenderjahr beantragt werden, in dem der Antragsteller das 18. Lebensjahr vollendet.

Im Rahmen von Mitgliederehrungen für langjährige Mitgliedschaft werden im Regelfall Vollmitglieder geehrt, die 25, 40, 50, 60 und jeweils weitere 5 Jahre der Bruderschaft angehören. Dabei rechnet die Mitgliedschaft im Regelfall ab Beginn des Jahres, in dem die Vollmitgliedschaft erworben wurde.

2. Bei Vollmitgliedern, die übergangslos von einer anderen Schützenbruderschaft zur St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof e.V. übertreten (z.B. nach einem Umzug nach Hövelhof) wird die in der vorherigen Schützenbruderschaft verbrachte Mitgliedszeit voll angerechnet, und zwar analog der Sonderregelung gem. Ziffer 3.

Dabei sind die anzurechnenden Mitgliedszeiten durch Vorlage einer schriftl. Bestätigung der früheren Schützenbruderschaft gegenüber dem Kompanie-Chef zu belegen.

Das gleiche gilt für den Fall, dass z.B. nach einem Beitritt zur Schützenbruderschaft Hövelhof eine bereits vorher bestehende Mitgliedschaft in einer anderen Bruderschaft beibehalten wird.

3. Außerdem sind Mitgliedszeiten in einzelnen Abteilungen der Bruderschaft, insbesondere in der Jungschützenabteilung einschl. Fahنشwenkergruppe sowie in der Schießabteilung bzw. dem Schützen-Tambour-Corps o.ä., anzurechnen, und zwar mit Beginn des Jahres, in dem das 12. Lebensjahr vollendet wurde.

Voraussetzung ist dabei, dass ein nahtloser Übergang als Vollmitglied erfolgt ist und eine lückenlose aktive Mitgliedschaft in einer der genannten Abteilungen bzw. Gruppen bestanden hat.

4. Diese Grundsatzregelung tritt zum 01.01.1994 in Kraft.

*gez. G. Theismann*  
Erster Brudermeister

*gez. H. Kieneke*  
Btl.-Schriftführer

**Beschluss Btl.-Vorstand vom 07.11.2017**

Änderung von Punkt 3. der vorstehenden Grundsatzregelung vom 31.08.1993

1. Außerdem sind Mitgliedszeiten in einzelnen Abteilungen der Bruderschaft, insbesondere in der Jungschützenabteilung einschl. Fahنشwenkergruppe sowie in der Schießabteilung bzw. dem Schützen-Tambour-Corps o.ä., anzurechnen.

Voraussetzung ist dabei, dass ein nahtloser Übergang als Vollmitglied erfolgt ist und eine lückenlose aktive Mitgliedschaft in einer der genannten Abteilungen bzw. Gruppen bestanden hat.

**GRUNDSATZREGELUNGEN**  
**zu Einzelfragen**  
**der Mitgliedschaft, Mitgliedszeiten, Mitgliederehrungen**  
**sowie der**  
**Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben**  
**in der**  
**St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof e.V.**

2. Diese Grundsatzregelung tritt zum 07.11.2017 in Kraft.

gez. *Hubert Bonke*  
Erster Brudermeister

gez. *Ralf Westerdiek*  
Btl.-Schriftführer

**04. Grundsatzregelung zu Einzelfragen der Mitgliedschaft sowie zur Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben**

**Beschluss Btl.-Vorstand vom 03.09.1996**

In Anlehnung an die vom Bundesverband BdHDS in seinem Grundsatzschreiben vom 21.04.1996 formulierten Leitsätze ist innerhalb unserer Bruderschaft bei Fragen der Mitgliedschaft sowie der Übertragung von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben wie folgt zu verfahren:

**1. Antrag auf Mitgliedsaufnahme von Nichtchristen**

Da sich unsere Bruderschaft nach ihrem in der Vereinssatzung verankerten Leitsatz *Für Glaube, Sitte und Heimat* als eine christlich geprägte Bruderschaft versteht, können Anträge von Nichtchristen auf Erwerb der Mitgliedschaft nicht positiv beschieden werden, zumal Nichtchristen aufgrund ihrer persönlich getroffenen Glaubensentscheidung sich nicht gleichzeitig zu den satzungsgemäß verankerten Zielen und Zwecken einer christlich geprägten Bruderschaft bekennen können.

Diese Grundsatzregelung schließt jedoch durchaus gewünschte Formen des Austausches mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen nicht aus. Ein solcher Austausch sollte auf den verschiedenen Ebenen unserer Bruderschaft durchaus gesucht und belebt werden.

**2. Aus der Kirche Ausgetretene**

- 2.1 Aus den unter Ziffer 1 genannten Gründen kann auch ein aus der Kirche Ausgetretener nicht die Mitgliedschaft in der Bruderschaft erwerben.

- 2.2 Sofern ein Mitglied der Bruderschaft seinen Kirchenaustritt vollzieht, sollten in gegenseitiger Abstimmung Btl.-Vorstand und Kompanie-Vorstand das Gespräch mit dem aus der Kirche ausgetretenen Mitglied suchen und die dadurch für beide Seiten eingetretene Situation darlegen und den Betroffenen darauf hinweisen, das ein solcher Schritt mit der satzungsgemäß verankerten Zielrichtung der christlich geprägten Bruderschaft nicht zu vereinbaren ist. Dem Betroffenen sollte dabei nahegelegt werden, auf seine Mitgliedschaft in der Bruderschaft zu verzichten.

**3. Geschiedene und Wiederverheiratet-Geschiedene**

- 3.1 Betroffenen sollte gerade in einer solchen für sie persönlich sicherlich schwierigen Situation die begleitende Hilfe der Bruderschaft und insbesondere der Schützenfreunde nicht versagt werden. Aus einer christlichen Grundeinstellung heraus sollte dabei eine gegenseitige *Toleranz* gezeigt werden. Aber eine Toleranz, die keine Einbahnstraße sein kann. Das heißt für das einzelne Mitglied der Bruderschaft: *Bleibe in unserer brüderlichen Gemeinschaft.* Und es sollte zudem für den betroffenen Schützen heißen: *Habe Achtung vor der bestehenden Satzung und den darin verankerten christlichen Prinzipien unserer Bruderschaft. Lege Dir daher ein gehöriges Maß an Zurückhaltung auf.*

Daher können Geschiedene und Wiederverheiratet-Geschiedene Mitglied der Bruderschaft sein und werden.

**GRUNDSATZREGELUNGEN**  
**zu Einzelfragen**  
**der Mitgliedschaft, Mitgliedszeiten, Mitgliederehrungen**  
**sowie der**  
**Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben**  
**in der**  
**St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof e.V.**

- 3.2 Geschiedene Mitglieder der Bruderschaft können daher nur in ganz besonderen Fällen auch mit Leitungs- und Repräsentationsaufgaben betraut werden.
- 3.3 Wiederverheiratet-Geschiedene können nach ernsthafter und sorgfältiger Abwägung unter den im Einzelfall gegebenen besonderen Umständen auch mit Leitungsaufgaben in der Bruderschaft betraut werden, jedoch nur einvernehmlich zwischen Btl.-Vorstand und dem zuständigen Kompanievorstand.
- 3.4 Wiederverheiratet-Geschiedene können nach ernsthafter und sorgfältiger Abwägung unter den im Einzelfall gegebenen besonderen Umständen auch für Repräsentationsaufgaben (z.B. Königs- und Prinzenschießen) zugelassen werden, jedoch nur einvernehmlich zwischen Btl.-Vorstand und dem zuständigen Kompanievorstand.
- 3.5 Bewerber um die Königswürde sind jedoch vorher darauf hinzuweisen, dass nach der derzeit bestehende Grundsatzregelung des BdHDS z.B. Geschiedene und Wiederverheiratet-Geschiedene auf der Diözesan- und Bundesebene nicht zum Königsschießen zugelassen werden und daher die heimische Bruderschaft ggfls. nicht die Möglichkeit hat, einen Diözesan- oder Bundeskönig zu stellen.

#### **4. Mitglieder des Hofstaates**

Die vorstehenden Ausführungen sind sinngemäß auch für die Mitglieder des Hofstaates anzuwenden.

*gez. G. Theismann*  
*Erster Brudermeister*

*gez. H. Kieneke*  
*Btl.-Schriftführer*

#### **Beschluss Btl.-Vorstand vom 07.11.2017**

In Anlehnung an die vom Bundesvorstand des BdHDS in seinem Orientierungsschreiben vom 12.12.2016 formulierten Beschlussvorschlägen ist innerhalb unserer Bruderschaft bei Fragen der Mitgliedschaft sowie der Übertragung von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben wie folgt zu verfahren:

##### **1. Antrag auf Mitgliedsaufnahme von Nichtchristen**

Aus der Kirche ausgetretene Getaufte oder Nichtchristen (auch Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften) können nach eingehender Prüfung im Rahmen einer Einzelfallentscheidung in die Bruderschaft aufgenommen werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Bewerber um die Mitgliedschaft zu den christlichen Zielen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften bekennen und ihr Bekenntnis glaubhaft machen. Die Einzelfallprüfung setzt ein offenes und ehrliches Aufnahmegespräch voraus, in das möglichst auch der Präses oder ein geistlicher Begleiter der Bruderschaft einbezogen wird. Führt die Einzelfallentscheidung zur Aufnahme in die Bruderschaft, ist die Mitgliedschaft mit allen Rechten und Pflichten gegeben.

Einschränkungen bestehen allerdings für Ämter mit besonderer, auch inhaltlicher Verantwortung (gesetzlicher Vorstand gemäß §26 BGB einer Bruderschaft sowie alle Vorstandsämter auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene). Hier ist die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche Grundvoraussetzung.

**GRUNDSATZREGELUNGEN**  
**zu Einzelfragen**  
**der Mitgliedschaft, Mitgliedszeiten, Mitgliederehrungen**  
**sowie der**  
**Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben**  
**in der**  
**St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof e.V.**

**2. Leitungsverantwortung**

Für Ämter mit besonderer, auch inhaltlicher Verantwortung (gesetzlicher Vorstand gemäß §26 BGB einer Bruderschaft sowie Vorstandsämter auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene), ist die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche, die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehört, Grundvoraussetzung.

Deshalb sollten Brudermeister (und in ihrer Aufgabenstellung vergleichbare Funktionsträger) neben dem durch Zugehörigkeit nachgewiesenem Bekenntnis zu einer der genannten Kirchen, eine qualifizierte Vorbereitung und Begleitung erhalten können.

Diese Grundsatzregelung tritt ab dem 07.11.2017 in Kraft und löst die bis dahin geltende Grundsatzregelung zu Einzelfragen der Mitgliedschaft sowie zur Übernahme von Leitungs- und Repräsentationsaufgaben i.d.F. des Beschlusses des Btl.-Vorstandes vom 03.09.1996 ab.

*gez. Hubert Bonke*  
Erster Brudermeister

*gez. Ralf Westerdiek*  
Btl.-Schriftführer